

Quatember-Mittwoch im Advent

Engel des verborgenen Herzens 5. n. Chor

Ein Dank sollen die Quatembertage im Advent sein für die Gnade der Erlösung, für die Wahrheit aller Worte Gottes, die sich immer erfüllen für die ganze geistige Ernte des vorigen Kirchenjahres.

Das Herz des Vaters liegt verborgen im Lebensstrom des Dreieinigen Gottes. Aber es ist für uns da. Das Herz des Sohnes liegt in Maria, der reinsten Jungfrau, noch verborgen. Aber es ist da. Und die Gruppe der drei Engel, „Das Verborgene Herz“, inmitten der Engelchöre als der von Gott gegebene Ausgangspunkt aller Strömungen, aller Strahlungen, aller Kraftfelder und Geisteinwirkungen, sie ist verborgen und doch da.

Ein geschöpfliches Abbild des Vaterherzens Gottes trägt St. Nekurim. Er ist der Engel der Gewalt der geheimen Strömung. Daran müssen wir beim Psalm in der Communio denken: „Sehet, die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und Sein Name wird sein: Emanuel - Gott mit uns.“ Der Vater legt Seinen Einzigen Sohn in den Blutkreislauf der Schöpfung, an das Reinste, Verborgene Herz der Jungfrau Maria. Gott Selbst tritt ein in die Lebensströmung, die durch die ganze Schöpfung geht. Er unterwirft Sich den Gesetzen der Strömung, um dadurch alles Leben an Sich zu ziehen, zu erlösen, heilzumachen und heimzuholen. Wenn wir doch mehr über dieses erschütternde Wort nachdenken würden: „Et verbum caro factum est et habitavit in nobis!“ („Und das Wort ist Fleisch geworden!“)

St. Menim, der zweite Engel im Verborgenen Herzen, trägt das Bild des Wortes in der Gewalt der Geheimen Strahlung, dieses Wortes, das wie ein Licht in der Finsternis zu uns kam, und die Finsternis hat es nicht begriffen. Noch jetzt begreifen Tausende nicht Jesus Christus, den Retter des Menschengeschlechtes, obwohl sie nur zu gut die Strahlkraft Seines Wortes spüren. Aber wie die Himmel in ihren Strahlungen die Größe und Herrlichkeit Gottes künden, so wollen wir in aller Kraft des Wortes das Licht der Frohbotschaft leuchten lassen, denn: Deine Wege, Herr, sind Wahrheit!

St. Sim, der dritte Engel des Verborgenen Herzens, trägt die Kraft des Allerhöchsten in der Macht des Geistes. Wie sagt doch St. Gabriel zu Maria? „Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten.“ In jedem Ruf Gottes an unsere Seele wiederholt sich im kleinen Maß diese Geisteinwirkung, und so, wie Maria dieses Kraftfeld des Geistes um ihr Herz und um ihr ganzes Sein gelegt hatte, daß kein Dämon und keine Sünde ihr nahen konnten, so sollen auch wir als Getaufte Träger der Kraft des Geistes sein und die anderen Herzen mit dieser Kraft Gottes befruchten zu größerer Liebe, größerer Opferbereitschaft, größerer Macht des guten Beispiels. Aber nie sollen wir dabei das Wort Mariens vergessen: „Ecce ancilla Domini, fiat mihi secundum Tuum!“

+ + +

Quatember-Freitag im Advent

Die drei Gottesgewalten 5. v. Chor

Drei Engel hat Gott zu einer Gruppe zusammengestellt innerhalb des Chores der Gewalten und ihnen eine Macht ähnlich der des Verborgenen Herzens übertragen. Der erste der Drei ist St. Diloim, der Engel der Gewalt des stofflichen Lebens. Seit unser Herr Jesus Christus Gestalt angenommen hat im Leib der Jungfrau Maria, ist Er Sieger über den Dämon, der die Schöpfung knechtet, der sich Blutopfer von den Menschen darbringen ließ. Das Göttliche „Werde!“ wiederholt der Prophet: „So spricht Gott, der Herr: ‚Ein Reis wird hervorgehen aus der Wurzel Jesse und ein Blütenzweig emporsteigen aus seiner Wurzel.‘“ Aus der Reinheit und Demut, aus dem Schweigen und dem Gebet wird auch dir, o Mensch, das Göttliche „Werde!“, die Gestalt des neuen Lebens, gegeben werden!

St. Chesim trägt die Gewalt Gottes über die Sünde, die Gewalt des Göttlichen „Weichel“, und so ist er im Besonderen der Engel der Priester, des heiligen Bußsakramentes. Jesus Christus allein ist der Richter; von Ihm sagt der Prophet: „Nicht nach dem Augenschein wird Er richten und nicht nach dem Hörensagen entscheiden, sondern Er wird die Armen in Gerechtigkeit richten, Er wird die Erde schlagen mit der Rute Seines Mundes und mit dem Hauche Seiner Lippen die Gottlosen töten.“ - O heiliger Engel, hilf uns bestehen, denn niemand von uns weiß, wann für ihn die Stunde des Gerichtes kommt. Erbittle uns die Kraft, der Sünde der Gewohnheit und des Charakters mit aller Festigkeit zu entsagen, damit uns die Barmherzigkeit Gottes zuteilwerde!

St. Pharim ist der Engel der Gewalt der Göttlichen Liebe, der Gewalt des Göttlichen Rufes „Komme!“. Über tausend Kreuzwege führt uns der Herr dem Ziele zu, das Er für uns gewählt hat, und keiner kann sich diese Kreuzwege aussuchen, nicht einmal Maria konnte es. Aber eins wissen wir: Am Ende wird der Herr stehen, wie es in der Communio des heiligen Meßopfers heute heißt: „Siehe, der Herr kommt und alle Seine Heiligen mit Ihm. An jenem Tage erstrahlt ein großes Licht.“ Dann wird der Herr alle Tränen abtrocknen von unserem Angesicht, und alles Leid wird vergessen sein. Aber wir brauchen nicht erst bis zu unserem Ende zu warten; schon nach jedem Empfang des heiligen Bußsakramentes wendet Sich Gott wieder uns zu und gibt uns neues Leben. Liebe ist Gewalt; darum steht St. Pharim auch im Chor der Gewalten, und in jedem heiligen Sakrament wird das Wort des Herrn „Komme!“ voll Liebe an unser Herz klopfen. Und wir bitten mit dem Engel und dem Priester: Biete Deine Macht auf, o Herr, und komm! Wir bitten Dich!

+ + +

Quatember-Samstag im Advent

Die drei Gottesrufer 5. v. Chor

Immer lauter rufen wir nach dem Erlöser, eins mit dem Priester, der betet: „In jenen Tagen werden sie zum Herrn rufen wegen ihres Bedrängers ...“, eins aber auch mit dem ersten der drei gewaltigen Gottesrufer, St. Baruchim, dem Keltertreter. Wenn wir bedrängt werden trotz unseres guten Willens, trotz allen Eifers im Guten, dann mögen wir wissen, daß der Keltertreter-Engel über unserer Seele, unserer Gemeinschaft oder unserer Zeit steht. Aber das Himmelreich leidet Gewalt, und vor jedem Wort „Komme!“ steht das Wort „Weichel!“. Nur wer sich gereinigt hat im Blut des Lammes, nur wer sich das hochzeitliche Gewand erworben hat in Lauterkeit und Demut, wird durch die offene Türe ins Reich Gottes eingehen dürfen. Denn nicht, wer „Herr, Herr!“ sagt, ist vor Gott gerechtfertigt, sondern der den Willen Gottes tut, auch wenn es seinem eigenen Willen gar nicht paßt. Wer sich aber Gott bedingungslos anheim gibt, zu dem tritt St. Aljochim, der Engel der Gewalt mit dem zerriebenen Samenkorn, das Brot Gottes wird. Gott will uns nicht vernichten, Er will, daß wir leben. Aber Er muß uns prüfen und läutern, wie er Daniel geprüft hat. Der ist wahres Brot Gottes, der so wie Daniel in dem Hymnus Gott preisen kann: „Benedictus es, Domine, Deus patrum nostrorum. Benedicant Te omnes angeli et sancti Tui. Et laudent Te et glorificent in saecula!“

Alle, von denen Gott das Letzte verlangt in Liebe, begegnen St. Aljochim früher oder später. Und es muß so sein, damit Gott eine Heerschar auf Erden habe, auf die Er sich verlassen kann, wenn der „große Abfall kommt und der Widersacher sich sogar in den Tempel Gottes setzen und sich für Gott ausgeben wird“. - über dieser erprobten Heerschar Gottes aber wird St. Rem stehen, der Engel der Gewalt der Stoßkraft Gottes. Er wird uns nicht so leicht aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen lassen; er wird uns beistehen im Kampfe gegen den Widersacher Gottes. Wir werden nicht über unsere Kraft geprüft werden, denn schon ist Gott nahe. Gleichwie ein Kriegsheld jauchzend, eilt Er Seine Bahn. Von einem Himmelsende aus beginnt Er Seinen Weg, und bis zum anderen Ende geht Sein Lauf. Freilich wissen wir, daß die größte Kraft in der Torheit des Kreuzes

beruht, in der Ohnmacht des Brotes. So wird uns auch St. Rem behandeln: Er läßt uns in den Boden treten, wie Maria von ihren Dorfgenossen bezischelt wurde, und dabei wirft er uns mit der ganzen Stoßkraft der Liebe Gottes mitten in dürres Land, das wir durch die Kraft der Liebe Gottes zum Blühen bringen sollen, er wirft uns mitten in die feindlichen Reihen, damit wir dort das Banner des Sieges Christi aufrichten. So ist Gott! So ist der Engel! Benedictus es, Domine, in aeternum!

+ + +